



Abend-

Zeitung.

144.

Sonnabend, am 17. Junius 1826.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.  
Verantw. Redacteur: E. G. Zb. Winkler (Zb. Hll.)

Herzenserhebung am 18. Juni 1826.

In des Thales heil'ger Morgenstille,  
Die kein rauher Mistron unterbricht;  
In dem Thal, wo deiner Gaben Fülle,  
Gott, so wunderbar zum Herzen spricht:  
Laß mich beten, laß mich niedersinken;  
Fromme Liebe, Vater, drängt das Herz.  
Urquell Du! der reinsten Himmelsfreuden,  
Laß Gefühle sich in Worte kleiden!

Schau herab aus Deinen lichten Fernen  
Mit dem huldgewohnten Vaterblick;  
Von dem Sonnenaufgang, von den Sternen  
Strahlet Deiner Allmacht Glanz zurück.  
Wohl bedarfst Du nicht der Huldigungen,  
Die der Staubgeborne menschlich bringt;  
Doch, was Lieb' und Demuth dankbar singen,  
Mag zum Himmelsdom erbaulich klingen.

In dem Reihentanz der Wechselstunden  
Hat ein goldner Tag sich heut' erneu't,  
Und der Kranz ist festlich schon gewunden,  
Den die Liebe freudelächelnd beut.  
Hoch erhaben über Erdenhörsen  
Sucht der Ehre Deines Beifalls Preis.  
Laß, o Vater, ihm zu Lust und Frommen  
Freundlich Deine Huld herniederkommen!

Schenk' ihm Muth und Kraft im Kreis der Seinen  
Fortzubaun' an Deinem großen Reich;  
Glaubenspendend Edle zu vereinen  
Für das unsichtbare Königreich.  
Muß der Kämpfer auch für Wahrheit leiden,  
Fren't er selig \*\*) sich doch seiner That;  
Und, Heil ihm! es flechten seine Krone  
Jenseits Engel ihm zum Siegerlohn.

\*) Daniel 7, B. 14.

\*\*) 1 Petri 2, B. 14.

Laß dem Hochverdienten diese Stunde,  
Die mit Blumen seine Wiege kränzt,  
In der Gattin und der Kinder Bunde  
Wiederkehren, wenn der Tag erglänzt,  
Daß hienieden seiner Aussaat Früchte  
Ihm Verheißung jener Ernte sind,  
Wo nach unverdroh'nem Erdenwallen  
Jedem Dulder seine Loose fallen.

Schmücke, Vater, ihn mit Deinem Segen,  
Bleibe seiner Lieben treuer Hort,  
Daß die Freud' auf allen Lebenswegen  
Wiederstrahl' in seiner Lehre Wort.  
"Die zur Tugend führen, werden leuchten  
Einst wie Sterne mit des Himmels \*) Glanz;"  
Und für Sorg' und Kampf und Erdennühen  
Jenseits Friedenspalmen sie umblühen!

J. Benj. Crusius.

Edlestinens Heimgang.

(Fortsetzung.)

Ich erschrak, der Arzt fürchtete. Alle Mittel,  
die seine Kunst, seine Liebe für das holde Wesen ihm  
darboten, wandte er an, dem drohenden Uebel entge-  
gen zu treten. Sie unterwarf sich, obschon hoffnungs-  
leer, allem mit stiller Ergebung. Aber ihre vollen  
Wangen sanken nach und nach ein; eine blasse Röthe  
überzog sie; ihre hellen Augen dunkelten. Dennoch  
blieb sie sich gleich in der eigenthümlichen Freundlich-  
keit, in der sorgfältigsten Verwaltung ihrer häuslichen  
Obliegenheiten, in ihrer liebenden Pflege für mich.  
Sie verhehlte den flehenden Schmerz in ihrer Brust,

\*) Daniel 12, B. 5.